

# Neue Triebwagen auf den alten Gleisen statt Regiostadtbahn

Bürgermeister, Planerin und Zweckverbanddirektor beim Bürgerfrühstück

**RÖTGESBÜTTEL.** Gut besucht war gestern Morgen die Bürgerhalle, in der sich viele Rötgesbütteler zum Bürgerfrühstück versammelt hatten. Der aktuelle Stand zur Regiobahn und die Ortsentwicklungsplanung waren die Themen.

Der Verbandsdirektor des Zweckverbandes Großraum Braunschweig, Hennig Brandes, der sich selbst als „Überbringer schlechter Nachrichten“ bezeichnete, informierte die Rötgesbütteler über mögliche Alternativen zum Projekt Regiobahn, das vor dem Aus steht (wir berichteten): Denkbar und finanzierbar sei eine Anbindung der Region über die vorhandenen Strecken. Die Kombination aus Bahn, Bus und Straßenbahn müsse optimal aufeinander abgestimmt werden.

Die Züge auf der vorhandenen Strecke sollen nicht nur häufiger, sondern auch in den Abendstunden fahren. Der Ausbau der Bahnstrecke und der Einsatz moderner Triebwagen könnten für eine zeitgemäße Reisegeschwindigkeit (Tempo 120) und für Lärmreduzierung sorgen. So



Die „schlechten Nachrichten“ des Zweckverbands empfanden die Rötgesbütteler als gar nicht so schlecht.  
Foto: Christel Masson

schlecht seien die Nachrichten aus Braunschweig gar nicht, stellte ein Bürger fest.

Planerin Christiane Langer stellte den Bürgern den Ortsentwicklungsplan vor, in dem sie zunächst mögliches Bauland und Gewerbegebiete in einer Karte auswies, um dann auf

Verkehrsplanung und Infrastrukturplanung einzugehen – etwa die Entlastung der Dorfstraße. Eine Verlegung der jetzigen Sportstätten an den südlichen Ortsrand könne Platz für eine neue Ortsmitte mit Wohnmöglichkeiten für Senioren schaffen.